

## Die Kreisleitung Berlin-Mitte unterstützt die Arbeit der Genossen Abgeordneten

Die Lösung der großen Aufgaben des zweiten Fünfjahrplans erfordert, daß die Schöpferkraft der Volksmassen sich noch weiter entfaltet und die Werktätigen unserer Republik immer mehr zu bewußten Gestaltern der sozialistischen Zukunft werden. Diesem Ziel dient auch das Gesetz über die örtlichen Organe der Staatsmacht. Mit der Hebung der Verantwortlichkeit der örtlichen Machtorgane auf der Grundlage der Prinzipien des demokratischen Zentralismus wachsen natürlich auch die Aufgaben für die Kreisleitungen und anderen Leitungen unserer Partei.

Anhand der Arbeitsweise der Kreisleitung Berlin-Mitte und ihres Büros sollen hier einige Erfahrungen aus dieser Arbeit dargelegt werden:

In der Vergangenheit begnügte sich die Kreisleitung und ihr Büro oft mit der Tatsache, daß der Vorsitzende des Rates zugleich auch Mitglied des Büros ist. Es gab selten besondere Beratungen und Beschlüsse über die Arbeit der staatlichen Organe. Das Kollektiv war auch ungenügend darüber unterrichtet, was sich in staatspolitischer Hinsicht im Stadtbezirk abspielte, und überließ diese Fragen dem 1. Sekretär und dem Genossen Ratsvorsitzenden. Hier galt es nun, eine Wendung zu vollziehen. Nach gründlicher Vorbereitung beschäftigte sich das Büro der Kreisleitung im September vorigen Jahres mit der Arbeit der Volksvertretung und besonders auch mit der Arbeit der Genossen Abgeordneten in den ständigen Kommissionen und in ihren Wirkungsbereichen. Es wurde u. a. beschlossen, daß im Arbeitsplan der Kreisleitung künftig auch Schwerpunkte für die Genossen Staatsfunktionäre festgelegt und die Termine für die Hauptaufgaben entsprechend abgestimmt werden. Die Hauptfragen der Arbeit der Volksvertretung sind nun zugleich auch die Themen der Berichtserstattung für die Genossen Abgeordneten vor der Kreisleitung bzw. dem Büro.

Entsprechend dieser Festlegung gab der Genosse Vorsitzende des Rates vor dem Büro einen Bericht über den Plan zur Vorbereitung der 17. Tagung der Volksvertretung des Stadtbezirks, die sich mit den Fragen der Wohnraumverteilung, der Arbeit der Wohnungskommissionen in den Wirkungsbereichen und der Durchführung des Instandsetzungsprogramms beschäftigen sollte. Hier haben wir die Grundlinie der Vorbereitung behandelt, und ein Mitglied des Büros wurde beauftragt, vor der Parteigruppe der Volksvertretung diese Fragen zu erläutern. Die Parteigruppe beriet nun, wie die vom Büro gestellten Aufgaben durch die Genossen in der Volksvertretung gelöst werden können. Die in den Ständigen Kommissionen Wohnungswesen und Aufbau und Enttrümmerung tätigen Genossen erläuterten z. B., welche Vorschläge sie dort für die Arbeit machen wollten. Dabei gab es auch eine Auseinandersetzung über die Methoden der Arbeit der ständigen Kommissionen mit ihren Aktivs. Die Ständige Kommission Örtliche Industrie hatte sich z. B. vorgenommen, Mitglieder für das Aktiv zu werben, ohne sich über die nächsten Aufgaben ihrer Arbeit wirklich klar zu sein. Die Genossen hatten noch nicht erkannt, daß die Zusammensetzung der Aktivs sehr beweglich sein muß und von den jeweiligen Aufgaben abhängig ist. In der Aussprache wurden diese und andere Fragen geklärt. Diese Beratung in der Parteigruppe der Volksvertretung über die Aufgaben und die Methoden der Arbeit war etwas Neues. Früher hatte sich die Parteigruppe